

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP)

Wie steht die Landesregierung zum Schulversuch der KGS Schneverdingen und der BBS Soltau?

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 24.04.2018

Die KGS Schneverdingen und die BBS Soltau führen seit 2011 das Projekt Jobwärts zur Erleichterung des Berufseinstiegs für Hauptschüler durch. Dabei wurden Schüler mit besonderem Förderbedarf auch nach dem Beginn ihrer Ausbildung von zwei Lehrkräften betreut. Für eine Ausweitung dieses Projekts, u. a. zur gezielten Unterstützung von Kindern Geflüchteter, haben die betreffenden Schulen das Kultusministerium um Unterstützung gebeten.

Laut Presseberichten (*Böhme Zeitung*, 13.04.2018) haben die Schulen ihren Antrag für dieses Projekt mittlerweile zurückgezogen, weil sich das Kultusministerium neun Monate lang nicht dazu geäußert hat. Im Februar gab es dann seitens der Landesregierung den Vorschlag, im Rahmen des Projekts gegenseitige Abordnungen an den Schulen durchzuführen, was allerdings von Beginn an von den Schulen abgelehnt wurde. Nun sehen sich die Schulen nicht in der Lage, den Schulversuch durchzuführen, und haben den Antrag zurückgezogen.

1. Wie begründet das Kultusministerium sein neun Monate andauerndes Schweigen zu diesem Antrag, auch im Hinblick auf die hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen (26 %) und den Erfolg des Projekts gegen diesen Trend?
2. Warum gewährt die Landesregierung im Rahmen dieses Projekts keine zusätzlichen Lehrstunden?
3. Hat die Landesregierung selbst ähnliche Konzepte in Arbeit?